

Laibacher Zeitung.

N^o. 171.

Montag am 28. Juli

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

S. k. k. Majestät haben über Antrag des Justizministers mit allerhöchster Entschliessung vom 22. Juli l. J. den ehemaligen ersten Vicegespan des Verözer Comitats, Joseph v. Jankovic, zum Rathe bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Croatien und Slavonien mit den systemisirten Bezügen und dem Vorbehalte der Rangbestimmung mit den durch die allerhöchste Entschliessung vom 29. Juni l. J. ernannten Oberlandesgerichtsräthen allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat dem k. k. Kreisärzte zu Troppau, Dr. Carl Grobaf, die Stelle des Kreis-Medicinalrathes für das Kronland Schlesien verliehen.

In Bezirksärzten in dem genannten Kronlande wurden ernannt: der substituirte Stadt- und Criminalgerichtsarzt in Troppau, Dr. Eduard Zeiske; der erzherzogliche Berg- und Hüttenarzt und provisorischer Bezirksarzt in Freudenthal, Dr. Franz Rubin; der substituirte Kreisarzt in Teschen, Dr. Vincenz Nickel, der provisorische Bezirksarzt in Jägerndorf, Dr. Ferdinand Dehl; der Stadtphysicus zu Weidenau, Dr. Ignaz Wondraczek; der k. k. Oberarzt Dr. Franz Passagnoli und der Med. Dr. Dominik Stahala.

Der Minister des Innern hat den Conceptsadjuncten erster Classe, Eduard Paley, zum Bezirkscommissär zweiter Classe im Kronlande Mähren ernannt.

Der Minister des Innern hat den k. k. Lieutenant und Regimentsadjutanten von Prinz von Preußen 34sten Linien-Infanterie-Regimente, Leopold Wagner, provisorisch zum Polizeicommissär zweiter Classe bei der Pesther Stadthauptmannschaft ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat den Cameral-Conceptisten Johann Herzog, und den Finanz-Directions-Conceptisten Alois v. Pöbel, zu Cameral-Bezirkscommissären im Amtsbereiche der steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landesdirection ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Krainburg, 25. Juli.

Am 23. d. M. erfuhr der Gensd'armerieposten zu Tupalitsch, es sey um 11 Uhr Vormittag der Bauer Sebastian Uranitsch zu Poule, Ortsgemeinde Terstenik, mittelst Einbruches bestohlen und ihm bares Geld und Kleidungsstücke entwendet worden. Mit dem grauenenden Morgen des 23. d. waren schon die zwei Gensd'armen Carl Rowanda und Anton Wiedenitz nach Poule abgegangen, um zu erheben, was entwendet worden, und verfolgten unaufgehalten die Spur der Thäter bis zur Mühle des Johann Rakouz, vulgo Grim zu Kamnik, Ortsgemeinde Gorizhe, abseitig und waldig gelegen. Hier war große Vorsicht nöthig. Rowanda bog, einen Umweg machend, um die Mühle, um, wenn Wiedenitz von vorne angreift, dem allfällig

Entspringenden von entgegengesetzter Seite zu begegnen. Als Rowanda Posto gefasst, schreitet Wiedenitz vor. Im Mühlgarten liegen zwei Männer, der Müller Johann Rakouz und der Deserteur Matthäus Sarschnit von Sadraga, welcher als Conscriptionsflüchtling erst am 2. Juli d. J. zum Landesregimente affentirt worden war.

Der Deserteur den Gensd'armen erblickend, stürzt in den Mühlbach und fort auf der entgegengesetzten Seite. Rowanda, diese Flucht gewahrend, bricht aus dem ihn bergenden Walddickicht hervor, und erfasst den Deserteur rückwärts am Kragen und schleudert ihn zu Boden.

Er ist der Thäter des bei Sebastian Uranitsch verübten Einbruchs, und ist bereits nebst den gestohlenen Effecten an das Regiments-Stabsstockhaus in Laibach abgeliefert worden.

O e s t e r r e i c h.

Wien, 24. Juli. Die heutige „Austria“ tritt in einem Artikel unter der Ueberschrift: „der Tabakbau und das Tabakmonopol in Ungarn“ entschieden dem Gerüchte entgegen, als sollte der Tabakbau jetzt in allen Kronländern freigegeben werden, so daß Ungarn auf zwei Seiten einbüßen, nämlich den Nachtheil des allgemeinen Freigebens der Production, wie bei Aufhebung des Monopols, zugleich aber den Nachtheil der Einführung des Monopols erfahren würde. Sie ist in der Lage, zu versichern, daß dem nicht so ist, daß jenes Gerücht zu den leersten Zeitungsenten gehört. Das Alerar wird nach wie vor seinen Tabakbedarf wesentlich in Ungarn zu decken suchen, und bezüglich des Tabakpflanzens wird in den übrigen Kronländern keine Aenderung beabsichtigt.

Schon seit längerer Zeit entbehrt das Unterrichtsministerium den k. k. Ministerialrath Erner, einen der ausgezeichnetsten Beamten desselben. Herr v. Erner, von einer lebensgefährlichen Krankheit genesen, befindet sich jetzt bis zu seiner gänzlichen Herstellung und zum Badegebrauche in dem Badeorte Böslau.

Aus der Criminalstatistik von Paris für das Jahr 1850 veröffentlicht das „Pays“ folgende Daten: Im Laufe dieses Jahres wurden in der Hauptstadt 24,921 Verhaftungen vorgenommen, darunter 20,607 männlichen (7217 Minderjährige), und 4314 weiblichen (624 Minderjährige) Geschlechtes, wonach also durchschnittlich auf einen Tag 69 oder 70 entfallen. Die sich gegen das Vorjahr ergebende Mehrzahl von 519 entfällt hauptsächlich auf die Zunahme des Bettelns und Vagabundirens. Von der angeführten Zahl der Verhafteten waren 4286 im Laufe desselben Jahres schon ein Mal aus den Gefängnissen entlassen, und 7353 bereits früher abgestraft, 13,282, also kaum etwas über die Hälfte, waren noch nicht in Untersuchung gewesen. Auffallend groß ist die Zahl der in jugendlichem Alter Verhafteten, welche beinahe ein Drittel der Gesamtsummen beträgt.

Die Zahl der schlesischen Rübenzucker-Fabriken beläuft sich gegenwärtig auf 35. Diese Fabriken haben 2,074,000 Etr. Rüben verarbeitet, welche Quantität eine Ausbeute von 140,000 Etr. Rohzucker ergeben haben dürfte.

Am 18. Nachmittags, zwischen 3 und 4 Uhr, zogen schwere Gewitterwolken über Myslowitz (Preussisch-Schlesien), von heftigem Sturme begleitet, in Folge dessen das dem geheimen Commerzienrath v. Voebbecke gehörige Eisenwerk Paulhütte zusammenstürzte. Leider sind dabei Menschenleben zu beklagen. Bis jetzt hat man aus dem Schutte 10 Tödt und 13 Verwundete hervorgezogen. Auch die in der Nähe gelegene Morgenrothhütte ist durch den Sturm vernichtet worden, ohne indeß Menschen zu beschädigen.

Die „Pesther Stg.“ meldet, daß am 22. Nachmittags Se. Hochwürden der kürzlich erkrankte Erzbischof von Kalocsa nach Empfang der h. Sterbesacramente verschieden ist. An seinem Sterbebette befanden sich die Excellenzfrau Baronin Jorray mit ihrer Tochter Gräfin Nadassy, welche den Verstorbenen, ihren nahen Anverwandten, mit zarterster Aufmerksamkeit während seines Krankenlagers gepflegt hatten. Der Reichsprimas war eben im Begriff, nach Kolocsa abzureisen, um einen Krankenbesuch abzustatten, als die Todesbotschaft eintraf.

Von der Gräfin Bocarmé erfahren wir, daß sie sich gegenwärtig in Brüssel aufhält, nicht aber um ihre Schwiegermutter zu versöhnen. Sie hat jetzt alle Güter, auch die Erbschaft des ermordeten Bruders, verkaufen lassen, bis auf das Schloß Vitremont. Ehe sie nach Brüssel ging, suchte sie ihren Gatten im Gefängniß zu Mons auf. Am 10. d. M. war sie mit ihrem Sohne Gonzales und einer Kammerfrau im Schlosse Vitremont, wo sie mehrere Stunden zubrachte, und von den Leuten am Fenster bemerkt wurde. Noch gegenwärtig ist die Stätte, wo der Mord vollbracht worden, sammt den übrigen Spuren unter gerichtlichem Verschuß.

Die belgische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffs der Ausdehnung der öffentlichen Communicationen, vorgelegt, worin die Ausführung der beantragten Arbeiten auf 100 Millionen Fr. veranschlagt ist. Der Inangriffnahme dieser Arbeiten liegt nebst dem der politische Beweggrund zu Grunde, den arbeitenden Classen, während der sich für das Jahr 1852 im Nachbarreiche vorbereitenden Crisis unausgesetzte Beschäftigung geben zu können.

Aus dem Innern der Halbinsel Krimm eingelangte Nachrichten melden den beinahe gänzlichen Verlust der Bodenfrüchte, des Obstes und Weines, so wie auch des Heues in Folge der andauernden Trockenheit der letzten Monate und in Folge der Heuschrecken. In andern Gebieten des südlichen Russlands sind die Ernteausichten ziemlich günstig.

Der „Bote für Tirol“ berichtet die von der „E. Z. G.“ gebrachte Neuigkeit, daß die Bank mit ihren Silberzahlungen in Tirol beginne, dahin, daß in dem Bezirk Reutte allerdings monatlich für 1000 fl. Banknoten gegen Silber umgewechselt und in kleinen Beträgen an die armen Gränzbewohner, die ihre Lebensmittel in Baiern kaufen müssen, vertheilt werden — daß diese Verabfolgung jedoch seit dem Jahre 1849 geschehe.

Zur Ergänzung des Gemeindegesetzes soll nächstens eine k. Verordnung erscheinen, welche die Vereinigung kleinerer Gemeinden, die ihre Verwaltung nicht gehörig ausführen konnten, ausspricht. Von einer Veränderung des Wahlmodus, um den

größeren Grundbesitzern mehr Einfluß zu verschaffen, soll abgegangen worden seyn, hingegen soll die Handhabung der bisher unbeschränkten Baupolizei beschränkt werden.

— Der zum Bürgermeister in Olmütz gewählte Herr F. Kreiml ist vom Ministerium in seinem Amte bestätigt worden.

— Das Ministerium des Cultus hat den schon seit langer Zeit projectirten Bau einer Kirche in Sonnenberg im Erzgebirge beschlossen. Die Kosten sind auf 52.000 fl. veranschlagt.

— Unter den Besuchern der Londoner Ausstellung befindet sich auch Se. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan, welcher aber dort sehr zurückgezogen lebt und an keiner öffentlichen Festlichkeit Theil nimmt.

— Aus Mailand wird mitgetheilt, daß Se. Majestät der Kaiser daselbst erwartet wird, und daß in Monza bereits Anstalten getroffen werden, um Se. Majestät zu empfangen. Es ist das Gerücht im Umlaufe, daß bei dieser Gelegenheit ein umfassender Gnadenact erfolgen werde.

— In Prag wurden am verflossenen Dinstag an hundert Handwerksgehilfen verhaftet. Sie hatten, um nicht arbeiten zu müssen, die Feier des „blauen Montags“ vorgeschlüsselt.

Wien, 25. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat angeordnet, daß nun zur Aufstellung des Corps der Ingenieurs-Geographen geschritten werde. Daselbe wird in Gage und Adjutirung mit wenigen Abweichungen dem Ingenieurcorps gleichgehalten, steht unter der Direction des militär-geographischen Instituts, wird zur Ausführung der geodätischen und astronomischen Vermessungen, der Landes-Militäraufnahme, Sammlung topographischer und statistischer Materialien, Anfertigung von Landkarten und besonders im Kriege zum topographischen Dienste verwendet. Dieses Corps, welches durch Aufnahme von Officieren aus dem activen Armeestande gebildet wird, besteht aus zwei Obersten, zwei Oberlieutenants, vier Majors, sechzehn Hauptleuten, zwölf Oberlieutenants und acht Unterlieutenants 1. Classe.

— Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen der Ministerien der Justiz und der Finanzen die Grundentlastungs-Landes-Commissionen angewiesen, mit der bisher von Amtswegen vorgeschriebenen Veranlassung der grundbücherlichen Einverleibung der Entlastungsansprüche bei den verpflichteten Realitäten vor der Hand inne zu halten. Zum Beweise der erfüllten Capitals-Zahlungsverpflichtung genügt vorläufig die einfache Zahlungsbestätigung des Steueramtes.

— Den Studenten im Küstenlande ist durch einen Befehl der Landes Schulbehörde der Besuch der Lyceen im lombardisch-venetianischen Kronlande für das kommende und die folgenden Schuljahre verboten worden.

— Durch die Statthaltereien wird bekannt gemacht, daß, wenn auch den Recrutirungsflüchtlingen und den von Amtswegen Gestellten im Allgemeinen die Bewilligung durch den Erlag der Taxe von der persönlichen Leistung der Militärpflicht entzogen zu werden, nicht ertheilt werden darf, eine Ausnahme bei solchen Individuen gemacht werden kann, welche wegen Mangel eines Ausweises oder wegen bereits erloschenen Passes, ohne daß ihnen sonst ein erschwender Umstand zur Last fällt, ex officio zum Militär abgestellt worden sind.

— Fast täglich kommen hier einzelne Auswandererfamilien an, die in ihren Hoffnungen und Erwartungen getäuscht, aus Ungarn zurückkehren. Sie befinden sich durchgehends in den elendesten Umständen, und wandern theils zu Fuße, theils benützen sie stromaufwärts fahrende Schleppschiffe, in denen ihnen das Mitleid der Schiffseigner ein Plätzchen einräumt. Die meisten waren im Frühjahr mit einigen hundert Gulden in der Tasche den Colonien zugewandert und kehren nach fünf Monaten am Bettelstabe wieder zurück. Wie Manche erzählen, bestehen die ihnen dort zugewiesenen Grundflächen in steinigem, nicht culturfähigem Boden. Die Coloniegründer wollen aber dennoch die auswandernden Coloni-

sten wegen Contractsbruch gerichtlich verfolgen und zum Schadenersatz verhalten.

— Das Gewitter, welches sich gestern Abends über unserer Stadt entlud, entzündete etwa um 6 Uhr einen Blitzstrahl nach dem Gebäude der Infanterie-Caserne in der Alservorstadt. Der Blitz traf nämlich bloß die Hauptmauer des Tractes im zweiten Hofe, in welchem auch die Pulverwägen sich befanden; soll jedoch keinen weiteren Schaden angerichtet haben, als daß ein Stück Mauerwerk herabgeschleudert und das Gewehr jenes Postens, der daselbst den Wachdienst versah, zerrissen wurde, und die auf diese Weise entzündete Pulverladung die Musketenkugel an die Mauer jagte, so, daß kein weiterer Unglücksfall dabei zu betrauern ist.

— Vargha, der in den Octobertagen bedeutende Energie zu Gunsten der Tricolore entfaltete, in Wien lange in Untersuchung saß, endlich freigesprochen wurde, nach Pesth übersiedelte und diese Stadt auf höheren Befehl schon ein Mal räumen sollte, ist nochmals strengstens ausgewiesen worden.

* **Wien, 25. Juli.** Das furchtbare Gewitter, welches sich gestern Nachmittags über Wien entlud, hat mehrfachen Schaden angerichtet. In Währing hat der Blitz in das Kirchendach eingeschlagen, gezündet, und vom Dache die Ziegeln in einer geraden Linie von beiläufig zwei Schuh weggerissen. Der Brand wurde jedoch ohne erheblichen Schaden gelöscht. Ebenso schlug der Blitz in der Alservorstadt im Hause Nr. 251 ein. Auch das Haus gegenüber Nr. 257, wurde von dem Blitzstrahle getroffen, welcher aber daselbst gar keinen Schaden verursachte.

* Im Krakauer Gebiete hat am 21. d. M. die Ernte begonnen und verspricht eine reichliche Ausbeute.

* Nach dem böhmischen Wochenblatte für Land-, Forst- und Hauswirthschaft haben sich bis jetzt in folgenden Orten des Kronlandes Böhmen landwirthschaftliche Filialvereine gebildet: In Pardubitz unter dem Vorsitze des Grafen Chotek; in Kolín unter dem Vorsitze des Grafen J. Althan; in Budweis unter dem Vorsitze des Fürsten Lobkowitz; in Gitschin unter dem Vorsitze des Grafen Christ. Waldstein, in Böhmisches-Leippa unter dem Vorsitze des Herrn J. A. Hecht, und in Saaz unter dem Vorsitze des Herrn M. Stieber. Nach den von denselben einlangenden Berichten wird das I. Jahr als ein ziemlich fruchtbares bezeichnet.

* Aus Prag v. 22. d. melden die „Pr. Now.“, daß auf Anordnung des Unterrichtsministeriums das alte Versammlungsgebäude angekauft worden und zu einer böhmischen Realschule eingerichtet werden soll. Zugleich wurde vom Ministerium der Kostenbetrag zum Ankaufe der nöthigen physikalischen, chemischen und anderen Apparaten bewilligt.

* In Prag ist aus Griechenland der katholische Missionär Brindesi eingetroffen. Er bereist das katholische Deutschland, um Beiträge zur Erbauung einer katholischen Kirche und Schule in Athen zu sammeln.

* Neuestens ist aus Anlaß der geschichtlichen Forschungen des Herrn Dudik in Schweden eine höchst wichtige Originalcorrespondenz des Feldherrn Wallenstein mit schwedischen Generalen aufgefunden worden, welche dessen mehrfach bestrittene Schuld constataren dürfte.

Wien, 26. Juli. Man will wissen, daß in dem vorgestern abgehaltenen Ministerrathe über die Frage des neuen Anlebens entschieden worden ist, und glaubt, daß die Verzögerung der Abreise Sr. Majestät des Kaisers mit der Publication der neuen Finanzoperationen im Zusammenhange stehe. Ueber den Tag, an welchem der Monarch die Residenz verlassen werde, ist jetzt selbst die nächste Umgebung des a. h. Hofes in Ungewißheit. So viel scheint aber sicher, daß eine wichtige Veranlassung das in Lemberg für den 16. d. M. officiell angesagte Eintreffen Allerhöchstdeselben verzögert habe.

— Die eingetroffene Nachricht, das Hr. Thiers nicht nach Wien kommen werde, hat hier in mancher Beziehung überrascht. Man hoffte ihn in Frohs-

dorf zu sehen, und glaubte sich zu neuen fusionistischen Hoffnungen berechtigt.

— Zum Behufe der Controлле für ausländische Bücher dürften in allen Hauptstädten des Reiches besondere Controllanstalten errichtet werden, wodurch die Einschleppung als gemeinschädlich verbotener Schriften verhindert werden soll.

— Im Ministerium sind Verhandlungen eingeleitet worden, die zum Zwecke haben, dem Mangel von Thierärzten am flachen Lande abzuhefen. Bekanntlich befindet sich die Thierheilkunde zum Nachtheile der Viehzucht beinahe durchgehends in den Händen der Viehhirten, welche die Curpfuscherei im ausgedehntesten Maßstabe betreiben.

— Gestern fand hier eine Conferenz der Chefs unserer angesehensten Bankhäuser Statt. Man will wissen, daß es sich um die Bankreform handelte, welche mit den neuen Finanzmaßregeln in Zusammenhang gebracht werden soll.

— Die türkischen Bewohner von Scutari besorgen, daß Omer Pascha sich mit seinem Heere nun nach ihrem Paschalik begeben werde, um dem anarchischen Zustande daselbst ein Ende zu machen und suchen daher die Gunst der Christen zu gewinnen.

Prag, 22. Juli. Das Prager Meistercollegium hat den Beschluß gefaßt, auch in diesem Jahre und zwar vom 14. September an, in seinen Localitäten (Breitegasse, Nr. 736) eine Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse durch die Dauer von 4 Wochen zu veranstalten. Zu diesem Behufe erläßt das Prager Meistercollegium an alle Vorsteher und Mitmeister der Zünfte Böhmens eine Einladung, sich durch Einsendung von Handwerkszeugnissen an dieser Ausstellung zu betheiligen, in welcher nicht bloß Kunstleistungen, sondern auch Arbeiten, die durch practische Brauchbarkeit oder Billigkeit sich auszeichnen, Aufnahme finden. Seit 1. Juli hat sich aus der Mitte der Direction des Prager Meistercollegiums eine Ausstellungscommission gebildet, welche alle frankirten Anmeldungen, sowie die Einsendungen entgegen nimmt. Jedem Einsendungsgegenstand muß der Name und Wohnort des Erzeugers, dessen Verkauftbarkeit sammt festgesetztem, möglichst ermäßigtem Preise beigefügt seyn. Gegenstände von größerer Räumlichkeit werden der Raumgewinnung wegen nur in verkleinerter Form angenommen. Die Frachtkosten der Zu- und Rücksendung sind von den Einsendern zu tragen, da die Direction des Prager Meistercollegiums bloß die unentgeltliche Aufstellung und Beaufsichtigung der Gegenstände übernimmt.

Prag, 24. Juli. Das geistliche Knabenseminar, welches der Leitmeritzer hochwürdigste Hr. Bischof in Politz errichtet, beginnt seine Wirksamkeit bereits im heurigen Herbst mit der Aufnahme von Zöglingen in die erste lateinische Classe. Im nächsten Jahre wird abermals eine entsprechende Anzahl von Knaben in die erste Classe aufgenommen werden, während die früheren in die zweite aufsteigen, und so fort, bis das Seminar gänzlich besetzt seyn wird. Es ist also irrig, wenn Aeltern glauben, ihre studierenden Söhne aus höheren als der ersten lateinischen Classe in jener Anstalt unterbringen zu können.

Deutschland.

Darmstadt, 18. Juli. Die Unterhandlungen wegen des Beitritts unseres Großherzogthums zu dem deutsch-österreichischen Postverein sollen so weit gediehen seyn, daß der von dem diesseitigen Bevollmächtigten unterzeichnete Vertrag bereits in Frankfurt vorliegt. Der Anschluß dürfte, da die postalischen Vorarbeiten größtentheils besorgt sind, am 15. August, wahrscheinlich zugleich mit dem des Churfürstenthums Hessen, ins Leben treten.

— In der Plenarsitzung der Bundesversammlung vom 17. d. hat der k. k. Präsidialgesandte den Antrag gestellt, eine Commission zu ernennen, durch welche theils gedrängte Protocollauszüge über die Verhandlungen des Bundestages, theils Beschlüsse desselben zur Oeffentlichkeit gebracht werden sollen. Dieser Antrag ist genehmigt worden.

— Die Befestigungsarbeiten von Ulm werden

jezt mit großer Energie betrieben, und es sind im Ganzen gegen 3000 Maurer und Erdarbeiter beschäftigt. Das Verwendete in jedem Monat beträgt, außer den Ausgaben für die Geschüßanrüstung, 100.000 fl.

Frankreich.

Paris. Wir wollen auf das Tadelsvotum gegen das Cabinet etwas ausführlicher zurückkommen. Nach der Abstimmung über die Revisionsfrage erübrigte noch die Discussion über den Bericht des Hrn. Melun, Namens der Petitions-Commission. Diese Commission verlangte die Annullirung einer gewissen Anzahl von verfassungswidrigen Unterschriften, und indem sie die unschickliche Einmischung von gewissen Regierungsbeamten in der Petitionirung erwähnte, sprach sie keinen formellen Tadel gegen die Verwaltung aus. — Nun aber traten die Herren Charras und Lamoriciere gegen das Cabinet auf. Letzterer erklärte unumwunden, daß er und seine Freunde sich mit den Waffen in der Hand jeder inconstitutionellen Präsidentschaftscandidatur widersetzen werden. Hr. Baze, der eingeleistete Gegner des Präsidenten und des Cabinets, hielt nun eine fulminante Rede, die mit dem Antrage schloß, gegen das Ministerium wegen seiner pflichtwidrigen Ausübung eines Einflusses auf die Petitionirung einen Tadel auszusprechen. Dieser Antrag wurde mit 333 gegen 320 Stimmen angenommen. Dieses Votum ist von großer Wichtigkeit, denn es beweist klar, daß von den 446 Stimmen, welche für die Revision waren, mehr als hundert gegen die Präsidentschaftsverlängerung Napoleons sind. Die nächste Folge wird wohl der Rücktritt des gegenwärtigen Cabinets seyn. Herr Odilon Barrot wird als Nachfolger bezeichnet, und man muß in diesem Falle auf eine Revision des Wahlgesezes vom 31. Mai gefaßt seyn.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Juli. Das in Dublin erscheinende katholische Blatt „Freemans Journal“ enthält eine gigantische, 7 Spalten des Blattes einnehmende Aufforderung zur Begründung einer Association behufs der Vertheidigung der religiösen Rechte und Freiheiten der Katholiken in England. Das Actenstück ist von 21 Prälaten, den hochwürdigen Primas Cullen an der Spitze, unterzeichnet, die sammtlich, mit Ausnahme des Erzbischofs von Tuam, ihre kirchlichen Titel nicht beisehen. Auch von vielen der vornehmsten Grundbesitzer, worunter Graf Arundel, ist dieß Actenstück unterschrieben.

— Wie gemeldet, wurde Cardinal Wiseman vor ein Comité des Unterhauses berufen. Er wurde um Auskunft über die Verhältnisse der geistlichen Stiftungen befragt.

— Die im Krystall-Palaste zu London ausgestellten Waren sollen nach der von der königlichen Commission aufgestellten Statistik einen Werth von 2200 Millionen Francs haben.

Rußland.

Petersburg, 9. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat gestattet, daß Oberst Carl Maurofordato, Nachkömmling Alexander Maurofordato's, welcher im Jahre 1698 von der ottomanischen Pforte den Titel eines Fürsten der Moldau erhielt, diesen Titel in Rußland fortführen dürfe. — Die Großfürsten Alexander und Constantin sind als Ehrenmitglieder dem Verein zur Unterstützung der Armen in Petersburg beigetreten. — Die im vorigen Jahre durch mehrere deutsche Blätter verbreitete Nachricht, derzufolge auf keiner russischen Universität mehr als 300 Studierende aufgenommen werden sollen, beruht auf Unwahrheit. So z. B. befinden sich heuer auf der Universität zu Dorpat 620 Studierende. Auf den sammtlichen sechs Universitäten und drei Lyceen in Rußland zählt man ungefähr 4000 Studierende. — Die Landwirtschaftsgesellschaft zu Petersburg hatte im Jahre 1847 eine Ackerbauschule mit 4 Jahrgängen zur Bildung tüchtiger Oeconomie-Beamten gegründet. Dieser Schule wurden nun vom

Kaiser die Rechte und Grundzüge eines Gouvernementsgymnasiums verliehen. — Noch im Laufe dieses Jahres wird ein Theil des russischen Heeres, namentlich die Infanterie, mit besseren, neuconstruirten Waffen versehen werden. Schon seit längerer Zeit beschäftigen sich die Gewehrfabriken mit der Anfertigung der neuen Waffen, wovon bereits 40.000 Stücke fertig erliegen und 15.000 an das Heer erfolgt wurden. — In Litauen, einer der ärmsten Provinzen des russischen Reiches, werden die Einwohner häufig von Räuberrotten heimgesucht; die bisherigen kais. Ukase konnten kein günstiges Resultat weder zur Hebung des Wohlstandes noch zur Vertilgung des Räuberunfugs erzielen. — Die Zolllinie zwischen Rußland und Polen ist aufgehoben, allein manche Artikel, wie z. B. Spiritus, dürfen aus einem Lande in das andere nicht verführt werden; für die Reisenden ist der Uebertritt aus einem Lande in das andere namhaft erleichtert worden. — Am 1. Juli ward zu Petersburg die über den Newaarm neuerbaute Brücke, Namens „Samson“, feierlich eingeweiht. Durch diese und die vor Kurzem gleichfalls neueröffnete Brücke „Blahovest“ ist Petersburg mit dem Großfürstenthume Finnland eng verbunden. — Außer dem vor nicht langer Zeit gebildeten ersten kaukasischen Kosakenbataillon, nach dem Muster derjenigen, welche an der Gränze des schwarzen Meeres bestehen, bestätigte der Kaiser die Bildung von Sabajkalsker Kosaken, welche zum Schutze der chinesischen Gränze für das Gouvernement Irkutsk bestimmt sind und aus sechs Reiter-Regimentern, je 600 Mann, bestehen werden. Dieselben erhalten ihr eigenes Reglement und sollen auf Schleichhandel und Ausreißer vorzüglich invigiliren, und nebst der Aufsicht über die Goldbergwerke über Aufforderung der Behörden auch im Innern des Sabajkalsker Landes Dienste leisten. Die Oberleitung dieses Armeecorps führen der Kriegsminister und der Generalgouverneur des östlichen Sibiriens.

* Aus Warschau 22. Juli wird berichtet: Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich hat dem Grafen Oppermann, Gardenoberst bei dem Marschall Paskevitch, den kais. Leopoldorden nebst einer goldenen Tabatiere mit Brillanten und a. h. Namensschiffre verliehen. Derselbe Oberst erhielt zugleich von dem Könige von Preußen den Orden des St. Johannes von Jerusalem. Ferner erhielten von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich der erste Adjutant beim Generalstabe, Oberst Weimarn, eine goldene Tabatiere, und der Gardecapitän und Adjutant des Marschalls Paskevitch, Fürst Sachowski, einen werthvollen Brillantring. — Der gestrige „Kurier Warszawski“ meldet, daß in dem Postverkehre zwischen Warschau und Petersburg, sowohl in Bezug der Reisenden als der Postsendungen eine erleichternde Aenderung eintritt. Während bis jetzt die Postwägen, mit Ausnahme der Sonntage, täglich von Warschau nur bis zur polnisch-russischen Gränze und von Petersburg gleichfalls nur bis dahin abgingen, werden solche von nun an drei Mal in der Woche von Petersburg über Kowno nach Warschau und umgekehrt ohne Unterbrechung und Aufenthalt verkehren. An den übrigen Wochentagen bleiben die Fahrten ungeändert.

* Aus Odessa 10. Juli meldet man: Die hiesige Ackerbaugesellschaft hat für die Verfassung eines Handbuches für die Landwirthe Neu-rußlands einen Preis von 150 Ducaten ausgeschrieben. Die Manuscripte sind bis 15. Mai k. J. einzusenden. Bei dem letzten Concurse hat der Staatsrath und Gymnasialdirector zu Tahanrog, Florensoff, für ein von ihm verfaßtes öconomisches Handbuch eine silberne Medaille erhalten. — Die Stadt Pskow wird mit einem Aufwande von 52.700 R. verschönert werden. — Im Dorfe Cechowce (wegen der dort ansässigen Cechen so genannt), im Peltawer Gouvernement, hat ein Kosak beim Acker eine römische Münze mit dem Bildnisse des römischen Kaisers Marcus Aurelius aufgefunden.

— Durch einen kaiserlichen Ukase wird in Be-

treff des Passwesens verordnet, daß Abelige fortan statt auf 5 Jahre, nur auf 2 Jahre, und Nichtabelige statt auf 3 Jahre nur auf 1 Jahr Pässe in's Ausland erhalten sollen. Von jeder im Passe aufgeführten Person wird, außer der Zahlung für das Blanket, eine Abgabe von 250 Silberrubel für je 6 Monate erhoben (für Kranke Ausnahmsweise 50 Silberrubel für je 6 Monate.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. Juli. Gestern gegen 11 Uhr Abends haben sich einige Tausend Individuen auf dem Platze vor dem Magistrats-hause in der Absicht versammelt, um die in den Gefängnissen dieses Gebäudes befindlichen Verhafteten zu befreien. Um Mitternacht fingen sie an, die Thore des Magistratsgebäudes zu stürmen, aber in diesem Augenblicke erschienen starke Cavallerie- und Infanterie-Abtheilungen, und säuberten den Platz. Man hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten sind sogleich dem Verhöre unterzogen worden, welches noch immer fort dauert. Es scheint gewiß zu seyn, daß die Arbeiter-Gesellschaften die vorzüglichsten Urheber dieser Emeute gewesen sind, welche nur durch die Wachsamkeit und Energie unserer Behörden vereitelt werden konnte. — In Kongsberg hat man die Arbeiter der königl. Waffenfabrik, die zum größten Theile zu diesen Arbeiter-Gesellschaften gehören, in Masse entlassen. — Die neuen Feuergewehre, die sich in diesem Etablissement befanden, sind zerlegt, und die Bestandtheile derselben in verschiedenen Orten in Kongsberg niedergelegt worden; von den alten Gewehren hat man die Flintenschlösser abgenommen und nach Christiania geschickt, die Läufe davon aber hat man in völlig unbrauchbaren Stand versetzt. Ebenfalls hat man alle in dieser Stadt befindlichen Vorräthe an Schießpulver entfernt. — In Drommen wurde der Präsident und Vice-Präsident der Arbeiter-Gesellschaft dieser Stadt verhaftet; alle Bücher und Schriften dieser Gesellschaft sind confiscirt worden.

Osmanisches Reich.

— Die längst erwartete Crisis in Aegypten ist ihrem Ausbruche nahe. Ein Abgeordneter der Pforte ist bereits in Kairo angekommen und hat Abbas Pascha das Ultimatum überreicht, in welchem die Unterschrift des Unterwerfungsreverses verlangt wird; innerhalb acht Tagen muß die definitive Antwort erfolgen. Am ägyptischen Hoflager herrscht die größte Bestürzung und Rathlosigkeit. Der englische General-Consul in Kairo, Hr. Murray, hat seine Neutralität erklärt, Frankreich wagt nicht allein zu handeln und die andern Mächte sind ohne Einfluß. Abbas Pascha aber kann aus eigenen Kräften und Mitteln keinen Widerstand leisten; der Schatz ist erschöpft, das Volk erbittert und eher geneigt, gegen als für ihn die Waffen zu ergreifen.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

— **Mailand 22. Juli.** In Folge der wiederholten Frevelthaten der Umsturzpartei, veröffentlicht heute Se. Erzell. der Feldmarschall Graf Radetzky eine Proclamation an die Bewohner des lombardisch-venetianischen Königreiches, durch welche der Inhalt seines Proclams vom 10. März 1849 wieder in volle Wirksamkeit tritt und die parziellen Milderungen des Belagerungszustandes aufzuheben haben.

— **London, 23. Juli.** Die Lords haben die Titelbill mit einer Majorität von 229 Stimmen angenommen. Lord Palmerston erklärte im Unterhause, es habe sowohl England als Frankreich wegen eines Eintritts von Gesamtösterreich in den Deutschen Bund protestirt. Diese Frage könne seiner Meinung nach nicht als eine innere Deutsche betrachtet werden. Es sey noch keine Antwort auf die Verwahrung eingelaufen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 26. Juli 1851.

Staatsanleihe von 5 pSt. (in G.M.)	97 1/8
do do 4 1/2	85 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	309 3/8
Bank-Aktien, pr. Stück 1246 in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	1517 1/2 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	559 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 26. Juli 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Curant, Nthl. 163	2 Monat.
Kugsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb. 117 3/4	1/2.
Krankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verzinsung im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	117 1/4
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl. 172	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb. 115 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11 - 30	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 117 3/4	2 Monat.
Marjelle, für 300 Franken, Gulb. 138 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulb. 138 3/4	2 Monat.

Geld- und Silber-Course vom 26. Juli 1851.

	Brick.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Nio	—	22 3/4
ditto Rand- do	—	22 1/2
Napoleons'or	—	9.25
Souverains'or	—	16.10
Russ. Imperial	—	9.32
Preuss. Dors	—	9.38
Engl. Sovereigns	—	11.33
Silberagio	—	18 1/2

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 26. Juli 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	4 fl.	—	fr.
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 23. Juli 1851.

Hr. Carl v. Gastebris; — Hr. Michael Sartori, — u. Hr. August Stradthoff, alle 3 Besizer; — Hr. Malandrino Drosso; — Hr. Friedrich Hillberger; — Hr. Ernst Mettke; — Hr. Georg Kofke, — u. Hr. Katan, alle 5 Handelsleute; — Hr. Johann Levegon de Vesins; — Hr. Benoit, — u. Hr. Benzel Pizano, alle 3 Privatiers; — Hr. Ludwig de Vesins, Rentier; — Hr. Johann Kautschirsch, Handelsagent; — Hr. Ludwig Tessaroli, Rath; — Hr. August Pammer, Porträtmaler; alle 15 von Triest nach Wien. — Hr. Maria Oblaser, — u. Hr. Celestine Lindeber, beide Bürger's Gattinnen; von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Mayer; — Hr. Weber, — u. Hr. Schütz, alle 3 Privatiers; — Hr. Goldmann; — Hr. Dufel; — Hr. Prager; — Hr. Mandel; — Hr. Speidel, — u. Hr. Wascero, alle 6 Handelsleute; — Hr. Worbacher, Pfarrer; — Hr. Witschard, — u. Hr. Graf Salms, beide Rentiers; — Hr. Morgenstern, pens. Major; — Hr. Kofenzweig, Med. Dr.; alle 14 von Wien nach Triest.

Den 24. Hr. Carl Ritter v. Zahony; — u. Hr. Georg Ambrosi, beide Besizer; — Hr. Constantin Bartelemi; — Hr. Alex. Conti; — u. Hr. Graf de la Guenanta, alle 3 Privatiers; — Hr. Konstantz Conomo; — Hr. Eduard Binder; — Hr. Angelo Zafir; — Hr. Johann Varagiola; — Michael Wagners; — Hr. Wilhelm Nicken; — u. Hr. Philipp Mayer, alle 7 Handelsleute; — Hr. Demetrius Pappa, — u. Hr. Friedrich Eumcke, beide Handelsagenten; — Hr. Michael Zhen, Deconom; — Hr. Joseph Gürtler, Hausbesizer; — Hr. Carl Bardeau, Rentier; — Hr. Anton Graf Mitrowsky, k. k. Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident; — Hr. Thaddäus Dutkowsky, Ordens-Gestlicher; alle 19 von Triest nach Wien. — Hr. Johann Herzog, k. k. Inspector; — Hr. Rita Pardo, Handelsmann; — Hr. Adalbert Candolini, Gerichtsadjunct; alle 3 von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Tarenich; — u. Truden, beide Besizer; — Hr. Arenberger; — Hr. Fabro; — Hr. Canelli, — und Hr. Weisse, alle 4 Handelsleute; — Hr. Halli; — Hr. Theresie Chiappe, — u. Hr. Derrade, alle 3 Privatiers; — Hr. Hofer, Handelsagent; — Hr. Anton Caspar, Magister Pharmacia; — Hr. Pirich, Handelscommis; — Hr. Joseph Benardelli, Med. Dr.; alle 13 von Wien nach Triest.

3. 380. a (2)

Die Gemeinde St. Marein außer Laibach wird ihre in den Steuergemeinden Lanische, Kleingupf und St. Marein gelegene, ausgedehnte Mo-

raß- und Gebirgsjagd auf mehrere Jahre mit dem Bemerkten verpachten, daß diese licitationsweise Verpachtung Montag den 11. August d. J. bei dem Gemeindevorsteher Martin Dgoreuz in Geweihtenbrunn Statt finden wird, wozu Jagdliebhaber höflichst eingeladen werden.

Vorstand der Gemeinde St. Marein am 23. Juli 1851.

3. 913 (2)

Ein großes Haus in einem bedeutenden Markte Steiermark's ist sammt rad. Handlung zu verkaufen, oder die Handlung allein zu verpachten. Näheres in der Handlung J. P. Suppantitsch, Pichhart & Comp, neben dem Theater.

3. 387.

Nr. 3524.

Nachricht

über die Gasbeleuchtung für die Stadt Laibach.

Der Magistrat erachtet mit Bezug auf die letzte Nachricht über die Einführung der Gasbeleuchtung in dieser Landeshauptstadt ddo. 14. d. M., den verehrten Bewohnern Laibach's bekannt geben zu sollen, daß die Subscription zur Abnahme der Gasflammen bereits eingeleitet worden sey. Die erste Erklärung langte ein am 17. d. M. von der Direction der hierortigen Spinnfabrik, dahin lautend, daß man daselbst 220 bis 240 Gasflammen benötigen und das eigene dort bereits bestehende Apparat cassiren, den Bedarf aber aus dem städtischen Gasometer decken werde, weil der Preis der Flammen durch großartige Erzeugung billiger wird, als bei einem kleinen Consumo.

Eine bessere Gewähr für die aufgestellte Behauptung, daß mit der Zunahme des Bedarfes an Gaslicht der Preis sich vermindere, kann füglich nicht erwartet werden, wenn man bedenkt, daß die

Vergleichungsweise Kosten des Kerzen-, Lampen- und Gaslichtes in Wien.

	Menge und Preise der Kerzen und Oele			Menge und Preise des Gases			
				Cubik Fuß	43 fr. G.M. für 100 Cubik-Fuß	40 fr. G.M. für 100 C. Fuß	36 fr. G.M. für 100 Cubik-Fuß
Unschlittkerzen, getunkte	1 Z.	fl. —	fr 21 ³ / ₄	21	Kreuzer 9 ³ / ₁₀₀	Kreuzer 8 ⁴⁰ / ₁₀₀	Kreuzer 7 ⁵⁶ / ₁₀₀
Unschlittkerzen, gegossene	1 Z.	—	22 ¹ / ₂	21	9 ³ / ₁₀₀	8 ⁴⁰ / ₁₀₀	7 ⁵⁶ / ₁₀₀
Millikerzen	1 Z.	—	46	25	10 ⁷⁵ / ₁₀₀	10	9
Wachskerzen	1 Z.	1	30	25	10 ⁷⁵ / ₁₀₀	10	9
Raffinirtes Brennöl	1 Z.	—	18	26	11 ¹⁸ / ₁₀₀	10 ⁴⁰ / ₁₀₀	9 ²⁶ / ₁₀₀

Diese vergleichende Uebersicht stellt sich dar bei der Gasbeleuchtung für Wien und zeigt, daß in Wien die Beleuchtung mit Del und Unschlittkerzen doppelt, jene mit Millikerzen viermal, und jene mit Wachskerzen siebenmal so viel koste, als das Gaslicht.

Es läßt sich bei dieser Vergleichung leicht sagen: Wien ist nicht Laibach; allein wenn man erwägt, daß die Steinkohle, aus welcher Gas erzeugt wird, in Wien der Zentner zu 50 bis 56 kr. in Laibach aber von 22 bis 26 kr. kostet, so läßt sich mit Beruhigung annehmen, daß man für Laibach noch günstigere Preise anzuheben berechtigt ist, weil bei den bedeutenden Steinkohlenlagern in diesem Lande in Aussicht steht, eine Kohle zu gewinnen, welche sich gut verkoken läßt und durch den Erlös für die Koke ein Theil der Kosten schon gedeckt ist.

Die Preise für die Gasbenutzung werden zwar, wie obiger Ausweis zeigt, nach dem Cubikmaße bestimmt, allein um dieses thun zu können, ist es vorher erforderlich, die Anzahl der Gasflammen zu wissen, und weil eine Gesellschaft die Angabe

3. 809. (3)

In Ignaz Alois v. Kleinmayr- & Fedor Bamberg's Buchhandlung in Laibach, dann bei Sigmund in Klagenfurt und Schimpf in Triest zu haben:

(Für geschwächte Männer die sehr hilfreiche Schrift:)

Die Regeneration

des geschwächten Nervensystems, oder gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Zügensünden und der Ausschweifung, — mit einem Anhang, männliche Geschlechts-Organe vor Krankheiten u. Ansteckung zu sichern. — Für Aerzte und Kranke.

Von R. Richard, Doctor der Medicin und Chirurgie.

Mit einer anatomischen Abbildung. Preis 1 fl. NB. Durch diese hilfreiche Schrift kann sich Jedermann ohne ärztliche Hilfe von den üblen Folgen der Ausschweifung, wie von den Krankheiten der Geschlechtstheile auf sichere und einfache Weise heilen.

dasige Spinnfabrik schon mehrere Jahre einen selbstständigen Gasometer unterhält und demnach aus eigener Erfahrung spricht. Obschon diese Erklärung ein genügendes Motiv zur Theilnahme an dieser Unternehmung seyn dürfte, so wird es nicht überflüssig seyn, wenn man einen Vergleich der Kosten des Gaslichtes, mit den Kosten des Kerzen- oder Lampenlichtes der Deffentlichkeit übergibt.

Der k. k. Statthalterei-Secretär Herr Pradatsch, welcher schon vor längerer Zeit diesen Gegenstand durch Veröffentlichung in Anregung zu bringen gesonnen war, hatte die Gefälligkeit, dem Magistrat eine Berechnung zur Benützung zu übergeben, und der Magistrat glaubt von diesem freundschaftlichen Anerbieten dadurch den zweckmäßigsten Gebrauch zu machen, wenn er diese Berechnung veröffentlicht, weil daraus entnommen werden kann, in welchen Vergleich sich die Kosten des Kerzen- und Lampenlichtes zu den Kosten des Gaslichtes stellen.

Diese Berechnung zeigt sich in nachstehender Tabelle:

Vergleichungsweise Kosten des Kerzen-, Lampen- und Gaslichtes in Wien.

Menge und Preise des Gases			
Fuß	43 kr. GM. für 100 Cubik = Fuß	40 kr. GM. für 100 C. Fuß	36 kr. GM. für 100 Cubik-Fuß
1	Kreuzer $9^3/_{100}$	Kreuzer $8^{40}/_{100}$	Kreuzer $7^{56}/_{100}$
1	$9^3/_{100}$	$8^{40}/_{100}$	$7^{56}/_{100}$
5	$10^{75}/_{100}$	10	9
5	$10^{75}/_{100}$	10	9
6	$11^{18}/_{100}$	$10^{40}/_{100}$	$9^{26}/_{100}$

dieser Anzahl Gasflammen als erste Bedingung aufgestellt, so hat der Magistrat diese Erhebung vor allem eingeleitet, und obschon die Resultate noch nicht allerseits bekannt sind, so rechnet der Magistrat doch auf die präfigirte Anzahl von Gasflammen, zumal, als bereits die Direction der hiesigen Zuckerraffinerie die Erklärung abgegeben hat, sich mit ihrem bedeutenden Consumo an dieser Unternehmung theilnehmen zu wollen.

Bei diesem Sachverhalte erachtet der Magistrat jede Verzögerung für unbillig und schreibt unter Einem die Concurrenz zur Errichtung eines Gasometers — auf Grundlage der Zustimmung des löblichen Gemeinderathes — durch die Wiener-, Benediger-, Triester- und allgemeine Zeitung aus, mit der Angabe jener Vortheile, die sich namentlich in dieser Stadt für dieses Unternehmen darbieten.

Hievon wird mit dem Beifügen Kenntniß gegeben, daß die Pränumerationen auf Gasflammen fortwährend in der Amtskanzlei des Magistrats-Vorstandes aufgezeichnet werden.

Stadtmagistrat Laibach am 24. Juli 1851.